

## Unterstützung für Gewerbebetriebe bei Härtefällen durch öffentliche Bauarbeiten

Lang andauernde Bauarbeiten können für das Gewerbe erhebliche finanzielle Belastungen darstellen. Der aktuelle Fall des Dorfladens in Merlischachen zeigt dies exemplarisch auf. Ein Postulat fordert nun eine Entschädigungsregelung für Kleinbetriebe.

Edith Meyer

Die Baustelle auf der Kantonsstrasse gefährdet den Erhalt des Dorfladens in Merlischachen (der «Bote» berichtete). Wegen der Sanierungsarbeiten bleibt die Kundschaft aus. Besitzerin Daniela Kohler macht einen Drittel weniger Umsatz und bangt um ihre Existenz.

Die Merlischacherin weiss nicht, wie es weitergeht und ob sie den Laden schliessen muss. Für Daniela Kohler setzen sich Einheimische ein. Sie appellieren über verschiedene Kanäle an die Kundschaft, im Dorfladen einzukaufen, damit genügend Umsatz generiert wird.

### Mitte-Kantonsräte haben Postulat eingereicht

Dieser aktuelle Fall hat die beiden Mitte-Kantonsräte Mathias Bachmann aus Merlischachen und Christian Schuler auf den Plan gerufen. Die beiden Mitte-Politiker fordern in einem Postulat Unterstützung für Kleinbetriebe bei Umsatzeinbußen durch Strassensanierungen. Besonders betroffen von öffentlichen Bautätigkeiten seien unter anderem kleine, regionale Gewerbebetriebe wie Bäckereien, Blumengeschäfte, Molkereien, Metzgereien sowie Restaurants. «Es liegt in der Verantwortung des Parlaments, sicherzustellen, dass Unternehmen nicht in eine Notla-



Kantonsrat Mathias Bachmann und Christian Schuler bei der Baustelle in Merlischachen. Bild: PD

ge geraten, Angestellte entlassen werden müssen oder im schlimmsten Fall sogar ihren Betrieb einstellen müssen, weil sie aufgrund öffentlicher Bauarbeiten extreme Verluste hinnehmen müssen», sagt Kantonsrat Mathias Bachmann. Zurzeit besteht im Kanton Schwyz keine Möglichkeit, eine finanzielle Entschädigung für Härtefälle, die durch öffentliche Bauarbeiten oder

lang andauernde Strassensperrungen verursacht werden, zu beantragen. Kantonsrat Christian Schuler möchte, dass auch der Kanton Schwyz diese Option prüft. «Bereits andere Kantone wie Basel-Stadt, Genf oder Solothurn haben rechtliche Rahmenbedingungen für solche Härtefälle geschaffen», führt er aus. Für den Merlischacher Dorfladen kommt das Postulat der Mitte-

Kantonsräte zu spät. Nichtsdestotrotz möchten die beiden Mitte-Kantonsräte den Schwyzer Regierungsrat beauftragen, die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung für Unternehmen zu prüfen, die aufgrund der Auswirkungen öffentlicher Bauarbeiten nachweislich in Not geraten.

### «Es ist eine schwierige Situation für die Betroffenen»

Kantonsingenieur Daniel Kassubek weiss von der Problematik, dass während Baustellenbetrieben vor Geschäftslokalen, Tankstellen oder Restaurants die Umsätze zurückgehen. «Es ist eine schwierige Situation für die Betroffenen. Jedoch gibt es noch keine gesetzliche Grundlage für die Bezahlung von Entschädigungen im Kanton Schwyz», sagt Daniel Kassubek. Konkret in Merlischachen habe man auf den Dorfladen und den Sommerbetrieb des Gartenrestaurants Swiss-Chalet so weit wie möglich Rücksicht genommen und versucht, allen Parteien entgegenzukommen. «Wir haben die Arbeiten während des Weihnachtsgeschäfts zurückgestellt. Für den Dorfladen wurden vier Ersatzparkplätze neben dem Geschäft erstellt, deren Zufahrt auf der einspurigen Strasse gewährleistet ist», führt Daniel Kassubek aus. Ebenso sei der Dorfladen zu Fuss stets erreichbar. Da die betroffenen Strassen üblicher-

weise öffentlichem Recht unterstehen und deren Sicherheit zwangsweise im öffentlichen Interesse liegt, müssen sie entsprechend saniert werden. «Der letzte Strassenausbau im Merlischacher Ortszentrum fand 1965 statt», sagt Daniel Kassubek.

«Aufgrund der Schulwegsicherheit, der grösseren Fahrzeuge und des Zustands der Werkleitungen muss alle Generationen einmal ein grosser Strassenausbau durchgeführt werden», betont der Kantonsingenieur. Er fügt hinzu, «dass der eigentliche Strassenbau nur etwa ein Drittel der Bauzeit ausmacht.» Der Einbau von zahlreichen Werkleitungen für Strom, Wasser, Kommunikation und Fernwärme nehme den Rest der Zeit in Anspruch. «Von der Erschliessung profitieren schlussendlich alle Einwohner sowie das Gewerbe und die Gastrobetriebe», so Daniel Kassubek. Einschränkungen wie die aktuellen Bauarbeiten seien üblich und müssten akzeptiert werden.

Laut Tiefbauamt ist die Sanierung der Strasse und Werkleitungen im Bereich des Dorfladens bis im Sommer abgeschlossen. Die restlichen Arbeiten seien voraussichtlich bis im Herbst abgeschlossen. «Der Deckbelag der Strasse wird 2025 eingebaut. Danach müssen die Strasse und die Werkleitungen für die nächsten 40 bis 50 Jahre nicht mehr saniert werden», sagt Daniel Kassubek.

### Heute starten die Exerzitien im Alltag

**Küssnacht** Das katholische Pfarramt Küssnacht/Merlischachen lädt herzlich ein zu den Exerzitien im Alltag: Krisenhafte Zeiten fordern dazu heraus, nach den eigenen Kraftquellen zu suchen. Dies können Menschen, Orte oder der Glauben sein. Claudia Zimmermann schreibt für jeden Tag der Fastenzeit einen Impuls für 10 bis 15 Minuten der Stille.

Die Einführungen sind heute Mittwoch um 14 Uhr im Besinnungsraum und um 19.30 Uhr im Pfarrhaus. Weitere Auskunft bei Claudia Zimmermann unter Telefon 041 854 30 15 oder per E-Mail an claudia.zimmermann@pfarrei-kuessnacht.ch. (pd)

### Halbtageswanderung für Senioren

**Küssnacht** Am Freitag, 23. Februar, findet die zweite Halbtageswanderung der Senioren-Wandergruppe Küssnacht statt.

Der Weg führt über die Lohrensäge – Schluchen – Riffigweiher – Buzibach zur Chärnsmatt. Treffpunkt: 12.20 Uhr Bahnhof Küssnacht; Abfahrt: 12.32 Uhr mit der Bahn (S3/RE24) nach Rothenburg Station. Marschzeit: ca. 2¼ Stunden; Höhendifferenz + 153 m/- 87 m. Wanderausrüstung: gutes Schuhwerk, Wanderstöcke individuell, Getränke aus dem Rucksack. Rückkehr: 17.25 Uhr Bahnhof Küssnacht. Bei schlechtem Wetter oder gewitterhafter Wetterlage wird die Wanderung abgesagt. Wanderleiter: Armin Tresch, Telefon 079 340 59 79. Die Wanderung wird in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Inner-schwyz durchgeführt. (pd)

## Erinnerungen an Alois «Heirassa» Schilliger interessieren das OK

Im Zentrum des 19. Heirassa-Festivals steht Alois Schilliger (1924–2004), der dieses Jahr 100-jährig würde. Das OK sucht für das Heirassa-Magazin interessante Geschichten zu «Heirassa-Wysel».

Das 19. Heirassa-Festival findet vom Donnerstag, 6. Juni, bis Sonntag, 9. Juni in Weggis statt. Das OK vom Heirassa-Festival mit den musikalischen Leitern Carlo Brunner und Willi Valotti sorgt dafür, dass die musikalischen Erinnerungen an den Weggiser Komponisten, Kapellmeister und Klavierspieler wach werden.

Wiederum gibt es im Wohn- und Feriendorf rund 40 Konzerte von ebenso vielen Formationen.

### Wer Fotos oder Texte hat, bitte melden

Rechtzeitig auf das Heirassa-Festival gibt das OK jeweils ein Heirassa-Magazin heraus. Nebst dem Festivalprogramm und weiteren hilfreichen Informationen für die Besucherinnen und Besucher gibt es interessante Geschichten hinter der Heirassa-Fassade sowie allgemeine und lustige Geschichten zur Volksmusik.

Im Jubiläumsjahr «100 Jahre Alois Schilliger» möchte das OK möglichst viele spannende, interessante, humorvolle Informationen, Geschichten, Begebenheiten und Aktivitäten zu Alois Schilliger publizieren.

«Haben Sie eine besondere Erinnerung an «Heirassa-Wysel» oder Fotos von damals? Bitte teilen Sie uns dies mit. Es können kurze Texte oder einfache Stichworte sein. Unser Redaktionsteam wird sich bei Ihnen melden. Bitte melden Sie uns Ihre Informatio-



Alois «Heirassa» Schilliger steht im Fokus des diesjährigen Festivals in Weggis. Bild: PD

nen per E-Mail (info@heirassa-festival.ch) oder per Telefon 079 340 77 51», heisst es in der Medienmitteilung des OK des Heirassa-Festivals.

Alois Schilliger wurde am 24. Dezember 1924 geboren und ist am 17. Ja-

nuar 2004 gestorben. Der Weggiser gehörte zu den grössten Schweizer Volksmusikern.

In seiner musikalischen Laufbahn durchlief er zahlreiche Stationen, darunter ein Klavierstudium am Konser-

vatorium. 1954 komponierte er seine berühmte «Heirassa-Polka», einen Polka-Rheinländer. 1959 gründete er mit Walter Grob (Akkordeon) und Kaspar Muther (Klarinette und Saxofon) die Ländlerkapelle Heirassa, die somit einen Haustitel hatte. Ein Personalwechsel folgte, als Walter Grob von Willi Valotti abgelöst wurde und Valotti den Bassgeiger Köbi Schiess in die Kapelle integrierte.

### Alois «Heirassa» Schilliger hat 600 Melodien komponiert

Die inzwischen legendär gewordene Formation existierte offiziell bis zum Tode von Kaspar Muther im Jahr 1980. Alois Schilliger trug die Beinamen «Heirassa-Wysel» und «Wysel Inner-schwyz». Alois Schilliger blieb weiterhin musikalisch aktiv und bildete neue Musikgruppen, mit denen er auch Eigenkompositionen auführte. In seinem Schaffen entstanden rund 600 eigene Melodien. Alois Schilliger trat auch als einer der wenigen Klaviersolisten der schweizerischen Ländlerszene auf. Der von ihm komponierte Marsch-Fox «Weggis» wurde vierhändig mit Alfons Reati aufgenommen.

Das Heirassa-Vorprogramm geht im Februar weiter mit dem Quartett Stalder-von Rickenbach, Greppen/Weggis. Die jungen Musikanten auf den Seegemeinden spielen morgen Donnerstag, 22. Februar, im Hotel Alpenblick. (pd/em)